

WIR ACHTEN EINANDER.
WIR ACHTEN AUFEINANDER.

Institutionelles Schutzkonzept (iSK)
Pfarreiengemeinschaft Konzell/Rattenberg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Risiko-/Situationsanalyse
2. Folgerungen aus der Risikoanalyse
 - 2.1 Räumlichkeiten
 - 2.2 Persönliche Eignung
 - 2.3 Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses
3. Unser Verhaltenskodex
4. Beschwerdewege

Anlagen

- Anlage 1 eFZ Musteranschreiben
- Anlage 2 Antrag Meldebehörde
- Anlage 3 Selbstauskunft
- Anlage 4 Verpflichtungserklärung
- Anlage 5 Verschwiegenheitserklärung
- Anlage 6 Handlungsleitfaden für Bewerbungsgespräche
- Anlage 7 Ablauf Beschwerdeverfahren
- Anlage 8 Beschwerdemanagement Dokumentation
- Anlage 9 Checkliste Qualitätsmanagement
- Anlage 10 Handlungsleitfaden bei Grenzverletzungen
- Anlage 11 Handlungsleitfaden bei Verdacht
- Anlage 12 Infoflyer

Vorwort

Liebe Pfarrgemeinde!

Der Missbrauch katholischer Geistlicher und anderer Mitarbeiter an Kindern, Jugendlichen und erwachsener Schutzbefohlener hat bei den Opfern großes Leid verursacht und ihnen schwere seelische Verletzungen zugefügt. Die Katholische Kirche und auch wir in der Pfarreiengemeinschaft verurteilen diese Taten entschieden.

In der Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen im Bistum Regensburg (Präventionsordnung Regensburg – PräVO Rgbg) ist jeder kirchliche Rechtsträger und damit auch jede Pfarrgemeinde verpflichtet, ein institutionelles Schutzkonzept (iSK) zu entwickeln.

Dieses vorliegende Schutzkonzept ist uns sehr wichtig. Wir wollen damit verdeutlichen, dass wir alles Erdenkliche präventiv unternehmen, damit Kinder, Jugendliche und alle anderen Schutzbedürftigen sich im Rahmen von pfarrlichen Aktivitäten wohl und sicher fühlen können. Es geht auch darum, es potentiellen Tätern so schwer wie möglich zu machen eine Tat zu begehen.

Dazu haben wir in diesem iSK Maßnahmen festgelegt, wie z. B. ein Verhaltenskodex als Maßstab für alle Haupt- und Ehrenamtlichen angelegt ist. Auch eine Erarbeitung klarer Beschwerdewege, die es Opfern und Hinweisgebern ermöglichen ihr Anliegen einfach vorzubringen, ist Teil dieses vorliegenden Konzepts.

Zur Erstellung des iSK hat sich eine Projektgruppe gebildet:

- Vertreter des Pfarrgemeinderates Konzell:	Mühlbauer Sonja Urban Monika
- Vertreter des Pfarrgemeinderates Rattenberg:	Baumgartner Susanne, Mühlbauer Günther
- Vertreter der Kirchenverwaltung Konzell:	Kirchenpfleger Peter Josef
- Vertreter der Kirchenverwaltung Rattenberg:	Kirchenpflegerin Lex Edith
- Vertreter der Ministranten Konzell:	Eckmann Michael
- Vertreter der Ministranten Rattenberg:	Artmann Jasmin
- Vertreter der Firmhelfer Konzell:	Eckmann Martina
- Vertreter der Firmhelfer Rattenberg:	Gigler Rosi
- Pfarrsekretärin Konzell und Rattenberg:	Eckl Claudia
- Pastoralteam Pfarreiengemeinschaft:	Pater Jacob Vazhapparampil, GR Maria Forst

In einer ersten Phase ging es darum, die Pfarrei mit all ihren Gruppen und Räumlichkeiten zu betrachten und eine Risikoanalyse durchzuführen. In den nächsten Schritten wurden dann der Verhaltenskodex und die Beschwerdewege erarbeitet.

Die Erstellung des iSK war ein intensiver Weg. Dieser Aufwand war aber wichtig und wird zu einer Bereicherung für das Zusammenleben in unserer Pfarreiengemeinschaft werden. Sollten Sie Fragen oder zusätzliche Verbesserungsvorschläge haben, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Pater Jacob Vazhappampil
Pfarrer

Maria Forst
Gemeindereferentin

Josef Peter
Kirchenpfleger Konzell

Edith Lex
Kirchenpflegerin Rattenberg

1. Risiko-/Situationsanalyse

Zur Einschätzung der Situation in der Pfarreiengemeinschaft wurde Anfang 2022 eine Risikoanalyse in 2 Gruppen durchgeführt.

Gruppe 1 - Erwachsene

Gruppenmitglieder: Peter Josef, Lex Edith, Urban Monika, Mühlbauer Sonja

Fragebogen: Auszug aus Arbeitshilfe

Verteilung: hauptamtliche Mitarbeiter der Pfarreiengemeinschaft
Mitglieder der Kirchenverwaltungen
Mitglieder des Pfarrgemeinderates
Mitglieder des Kirchenchores Konzell

Auswertung: Peter Josef

Allgemeines Gruppe 1:

Es wurden 45 Fragebögen verteilt, 17 Fragebögen kamen ausgefüllt zurück.
(Auswertung im Pfarrbüro Konzell hinterlegt)

Es gibt keinen verbindlichen Verhaltenskodex.

Gruppe 2 – Kinder und Jugendliche:

Gruppenmitglieder: Eckmann Michael, Eckmann Martina, Artmann Jasmin,
Forst Maria

Fragebogen: Auszug aus Vorlage der Arbeitshilfe zur Prävention
Bistum Rgbg

Verteilung: Ministranten + Firmlinge Konzell/Rattenberg,
Kinder- u. Jugendchor Konzell

Auswertung: Eckmann Michael, Eckmann Martina, Forst Maria

Allgemeines Gruppe 2:

Es kamen 77 Fragebögen ausgefüllt zurück.

(Auswertung im Pfarrbüro Konzell hinterlegt).

Sexueller Missbrauch ist vor allem auch Missbrauch von Macht. Deswegen wurden auch die Machtstrukturen in der Pfarrei besprochen. Bei den verschiedenen Gruppen ist es ein Machtgefälle zwischen den Leitern und Kindern und Jugendlichen. Es ist weder von den Ehrenamtlichen, noch von den Hauptamtlichen jemand zu erkennen, der autoritär sein "Macht" ausnutzt. Regeln werden in den Gruppen gemeinsam erarbeitet.

Es ist bisher nicht klar geregelt, wer Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche bei Hinweisen zu Fehlverhalten innerhalb und außerhalb der Gruppen ist. Pauschal sind Gruppenleiter, Frau Pielmeier (Chor), Gemeindereferentin und Pfarrer ansprechbar.

Es gibt keinen verbindlichen Verhaltenskodex.

Räumlichkeiten:

Der Kinder- und Jugendchor probt Samstagvormittag in der Pfarrkirche Konzell. Die Firmvorbereitung findet in den Pfarrkirchen, in Gruppenräumen im Pfarrhof Konzell/Pfarrhof Rattenberg und im Pfarrheim Rattenberg statt. Die Ministranten treffen sich zu Besprechungen und Übungsstunden in den Pfarrkirchen und beim Training zum Ministranten-Fußballturnier auf den Sportplätzen oder in den Turnhallen in Konzell oder Rattenberg.

Kinder- und Jugendliche

In der Pfarreiengemeinschaft bewegen sich Kinder vom Kindergartenalter bis zur Volljährigkeit. Die Kinder erleben unsere Pfarreien als Ort, an dem sie gut aufgehoben sind.

Die Kinder- und Jugendlichen sind bei den Chorproben, bei der Firmvorbereitung und bei den Ministrantenstunden nicht ohne Aufsicht.

Besondere Vertrauensverhältnisse entstehen in den Gruppentreffen, beim Kinder- und Jugendchor, Ministranten und bei Freizeiten (Ausflüge, Ministranten-Fußball).

Vertrauliche Gespräche mit den Kindern sind Alltag. Sie sind Bestandteil bei Gruppenstunden und Aktionen. Auch 1:1 Situationen kommen vor, z. B. wenn ein Kind bei einem Treffen bei Ermahnungen zu einem Einzelgespräch gebeten wird oder ein Kind vor anderen nicht darüber sprechen will, was es bedrückt.

Mitarbeitende:

Den Verantwortlichen in der Kinder- und Jugendarbeit sind alle Mitarbeiter bekannt.

Alle Mitarbeiter sind zum Thema sexualisierte Gewalt geschult.

Nähe und Distanz:

Es gibt geltende Regeln im Umgang miteinander. Vor Ausflügen oder Treffen wird mit den Mitarbeitern darüber gesprochen. Die Vorgaben des Bistums werden befolgt.

2. Folgerungen aus der Risikoanalyse

2.1 Räumlichkeiten

Die Räume der Pfarreien werden regelmäßig überprüft durch die Mesner und Hausmeister, zusätzliche Beleuchtung der dunklen Ecken.

2.2 Persönliche Eignung

Das vorliegende iSK ist für alle hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und alle Ehrenamtlichen der Pfarreiengemeinschaft Konzell/Rattenberg, die regelmäßig Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben, verbindlich.

Zum Schutz von Kindern und Jugendlichen sollen im Bewerbungsverfahren und im Erstgespräch mit möglichen neuen Haupt- und Ehrenamtlichen das Anliegen der Prävention von Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt deutlich gemacht werden und über das bestehende iSK informiert werden.

Das Ansprechen der Thematik soll Transparenz und Sensibilität schaffen, sowie potentielle Täter*innen abschrecken. Die persönliche Eignung wird durch die Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses (eFZ) überprüft. Dadurch soll verhindert werden, dass eine wegen einer Katalogstraftat nach §72a des SGB VIII vorbestrafte Person eine Tätigkeit in der Pfarrei ausführt.

Die regelmäßige Teilnahme an Präventionsschulungen ist zudem eine Voraussetzung, um überhaupt in unserer Pfarreiengemeinschaft mit Kindern und Jugendlichen arbeiten zu können.

2.3 Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses

Jede*r Haupt- und Ehrenamtliche, der*die regelmäßig und längerfristig Kontakt mit Kindern und Jugendlichen hat und das 14. Lebensjahr vollendet hat, ist verpflichtet ein erweitertes Führungszeugnis und die Selbstauskunftserklärung (SeA) vorzulegen. Konkret sind das die Oberministranten, Mesner*innen, das Pastoralteam, die Pfarrsekretärin, Chorleiter*in oder Betreuer*innen bei Ausflügen mit Übernachtungen.

Das erweiterte Führungszeugnis darf nach dem Zeitpunkt der Erteilung nicht älter als drei Monate sein. Durch die Einsichtnahme in das eFZ wird verhindert, dass einschlägig vorbestrafte Personen weiterhin beruflichen oder ehrenamtlichen Kontakt zu Kindern und Jugendlichen bekommen.

Die Selbstauskunftserklärung muss vorgelegt werden, um die zeitliche Lücke, die zwischen Ausstellung und Vorlage des eFZ bzw. der Unbedenklichkeitsbescheinigung liegt, zu schließen. Dabei ist zu beachten, dass das erweiterte Führungszeugnis alle fünf Jahre erneuert werden muss. Die Selbstauskunftserklärung muss nur einmal erklärt werden.

Die Kirchenverwaltungen von Konzell und Rattenberg sind für die Dokumentation, die Archivierung und regelmäßige Kontrolle der erweiterten Führungszeugnisse durch die Pfarrsekretärin zuständig.

Die Pfarrsekretärin, die zur Einsichtnahme der erweiterten Führungszeugnisse berechtigt ist, muß eine Verschwiegenheitserklärung unterschreiben.

Im Anhang unseres iSK sind dafür alle benötigten Unterlagen: siehe Anlagen

3. Unser Verhaltenskodex

Mit unserem Verhaltenskodex soll allen Haupt- und Ehrenamtlichen ein verbindlicher Orientierungsrahmen und Handlungssicherheit im Alltag gegeben werden. Dadurch sollen sowohl Kinder und Jugendliche besser vor Übergriffen aber auch die Mitarbeitenden vor falschen Verdächtigungen geschützt werden.

Der Verhaltenskodex ist keine Auflistung von Verboten, sondern beinhaltet verbindliche Vereinbarungen und Regeln für einen angemessenen Umgang miteinander.

Wir gehen respektvoll miteinander um.

Wir achten auf unsere Sprache.

Wir respektieren den persönlichen Stil eines jeden.

Wir sind sensibel für körperliche Grenzen.

Wir achten die Intimsphäre eines jeden.

Wir achten darauf, dass jeglicher psychischer Druck ausgeschlossen ist.

Wir achten auf angemessene Körperkontakte, die stets auf Gegenseitigkeit beruhen.

Für Haupt- und Ehrenamtliche gilt:

- Sie achten auf alters- und situationsangemessene Körperkontakte
- Sie bevorzugen oder benachteiligen niemanden.
- Sie gestalten Beziehungen transparent - nutzen keine Abhängigkeiten aus.
- Sie sorgen dafür, dass z. B. bei Ausflügen Mädchen und Jungen getrennt untergebracht sind.
- Sie betreten bei Ausflügen die Unterkünfte der Kinder/Jugendlichen nur mit deren Einverständnis.
- Sie achten auf ihren eigenen, angemessenen Kleidungsstil.

4. Beschwerdewege

Auf einen Vorstoß gegen den Verhaltenskodex wird umgehend und angemessen reagiert.

In den Kirchen und in den Pfarrbüros werden Infoflyer ausgelegt, die einen zusammenfassenden Überblick über unser iSK geben. Darin finden sich Ansprechpersonen aus der Pfarrei und den professionellen Beratungsstellen des Bistums Regensburg.

Auf der Homepage unserer Pfarreiengemeinschaft besteht außerdem die Möglichkeit das vollständige iSK und den Infoflyer herunterzuladen.

Bei Verdacht oder sicherer Information über sexualisierte Gewalt orientieren wir uns an den in der Anlage angefügten Handlungsleitfäden. Um die Situation zu klären und für eine eventuell spätere Bearbeitung belegbar zu machen, werden Beobachtungen, Äußerungen etc. in einem Dokumentationsbogen festgehalten.

Folgende Ansprechpersonen stehen zur Verfügung, um Hilfestellung geben zu können und sich entsprechend zu informieren:

Vertrauensperson	Sonja Hofer Tel.: 0172/1510371 E-Mail: shofer@isn-internet.de
Leitender Pfarrer	Pater Abraham Stephen Pokrayil OSH Tel.: 09963/910070 E-Mail: konzell@bistum-regensburg.de
Bistum Regensburg	Dr. Judith Helmig Tel.: 0941/5971681 E-Mail: kijuschu@bistum-regensburg.de
Für sexuelle Gewalt – Missbrauchsbeauftragte:	Dipl.-Soz. päd. Susanne Engl-Adacker Tel.: 0176/97928634 E-Mail: s.engl-adacker@gmx.de
Für körperliche Gewalt:	Dipl. Psych. Wolfgang Sill Tel.: 09633-9180759 E-Mail: wolfgang.sill@gmx.de
	Prof. Dr. Andreas Scheulen Tel.: 0911/4611226 E-Mail: info@kanleischeulen.de
Kath. Jugendstelle Straubing	Christoph Macht Tel.: 09421/10613 E-Mail: christoph.macht@jugendstelle.de
Nummer gegen Kummer	0800 111 0 333 oder 116111